

Büro der Beauftragten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Pfarrer Dr. Florian Ihsen

Evangelischer Gottesdienst am 11.6. 2023

Live vom Deutschen Evangelischen Kirchentag Nürnberg, Hauptmarkt

Live übertragen in ARD, DLF und Bayern 1 von ca 10.00-11:00

Mitwirkende:

Predigt: Pastor Quinton Ceasar

Liturgie: Pfarrerin Dr. Sabrina Wilkenshof, Pastor Arnd Schomerus

Fürbitten: Dr. Annkathrin Preidel (Präsidentin der Landessynode der ELKB, Erlangen)

Marcus König, (Oberbürgermeister, Nürnberg)

Leah Albrecht (Bundesvorstand VCP, Abstatt)

Julia Gehring, Nördlingen

Wort des Kirchentages

Dr. Thomas de Maizière, Kirchentagspräsident, Dresden

Chor der Paulusgemeinde Halle/Saale

Ensemble der Paulusgemeinde Halle/Saale

Windsbacher Knabenchor

Posaunenchoire Deutscher Evangelischer Kirchentag

Musikalische Leitung

Ludwig Böhme, Chorleiter, Windsbach

Andreas Mücksch, Kirchenmusikdirektor, Halle/Saale

Dieter Wendel, Kirchenmusikdirektor, Nürnberg

Seifenblasenkünstler: Schorsch Bross, Rudendorf

Tanz: Jugendtanzensemble Nürnberg unter der Leitung von Manuela Liszewski und Lina

Wagner

Lektorin: Simone Dorenburg, Hamburg

Musik zur Lesung: Scotti Gottwald/Andreas Mücksch

Parament

DIAKONEO, Paramentik – Textilkunst, Neuendettelsau

Liturgische Beratung: Pfarrer Dr. Florian Ihsen

Radio- und Fernsehkommentierung: Kirchenrätin Melitta Müller-Hansen

Digitales Liedblatt: ELKB Social Media

Ausführen-
De

Bläserchor Bläserruf Fanfare

KRin Müller-
Hansen
(Kommentar) *Vom Nürnberger Hauptmarkt grüße ich Sie herzlich, liebe Radio- und
Fernsehgemeinde. Melitta Müller-Hansen, Rundfunkpfarrerin der bayerischen
Landeskirche.
Wo sonst das Christkind im goldenen Gewand auftritt, beim weltberühmten
Christkindlesmarkt, feiern Christinnen und Christen den Schlussgottesdienst
des 38. Deutschen Evangelischen Kirchentags. Mit Trompeten und Posaunen,
mit viel Musik. Und mit Ihnen zusammen. Auf kirchedigital.blog finden Sie ein
Liedblatt zum Mitsingen.*

Lied EG 262 Sonne der Gerechtigkeit (mit Intro)

Band/Orchester	Intro
er	
Band/Orchester / Chöre / Gemeinde	<p>1. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.</p> <p>2. Weck die tote Christenheit Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.</p>
Bläser, Chöre, Gemeinde	<p>3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm dich, Herr.</p> <p>4. Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr.</p>
Pfarrerin Sabrina Wilkenshof	<p>Im Namen Gottes, wir erheben unsere Herzen! Im Namen Jesu, im Glauben sind wir Geschwister! Im Namen der Heiligen Geistkraft, wir feiern das Leben! Amen</p>
Pastor Arnd Schomerus	<p>„Jetzt ist die Zeit“ – diese Losung hat uns die letzten 5 Tage begleitet. Wir haben uns Zeit genommen, um über die Zeit nachzudenken, um innezuhalten, um zu diskutieren, um zu feiern.</p> <p>Zum Abschluss dieses Kirchentages ein Gottesdienst. Wir hören und singen, beten und feiern gemeinsam.</p> <p>Wir fragen, wie es nun weitergeht, wenn wir aufbrechen aus dieser Stadt. Welche Botschaften nehmen wir mit? Was trägt uns? -von diesem Kirchentag bis nach Hause?</p> <p>Die Zeit ist jetzt. Wir laufen los. Gott geht mit uns. Das Leben ruft.</p>
Band/Orchester	Lied „Die Zeit ist jetzt“
er	
Chöre	1. Warum nicht jetzt?
Gemeinde	Ein kleiner Moment kann riesig sein. Streich „was, wär wenn...“!
ab PreChorus	Vom Herzschlag gelenkt, gehen wir voraus.

+

Bläser*innen Leinen los. Kopfsprung ins Leben.
Tanz dich frei, spring durch den Regen.
Zeig der Welt all deine Farben.

Die Zeit ist jetzt. Die Zeit ist jetzt.
Wir laufen los. Wir laufen los.
Gott geht mit uns. Gott geht mit uns.
Das Leben ruft. Das Leben ruft.
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh

2. Leben ist jetzt.
Wir steh'n Hand in Hand auch wenn es stürmt.
Kurs auf Vertrauen.
Denn Gott sitzt mit uns im selben Boot.

Leinen los. Kopfsprung ins Leben.
Tanz dich frei, spring durch den Regen.
Zeig der Welt all deine Farben.

Die Zeit ist jetzt. Die Zeit ist jetzt.
Wir laufen los. Wir laufen los.
Gott geht mit uns. Gott geht mit uns.
Das Leben ruft. Das Leben ruft.
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh (clap clap)
oh oh oh

Pastor Arnd
Schomerus Vor Gott bringen wir, was uns bedrückt:

Mit der alten Formel „Kyrie eleison“, mit Musik, Wort, oder in Gedanken –
alles bringen wir vor dich.

Pfarrerin
Wilkenhof Gott, du bist da und hörst unsere Klage, bei dir ist unser Schmerz aufgehoben -
Momente, die weh tun.

Windsbacher
Knabenchor Chorgesang: F. Mendelssohn-Bartholdy
(aus Sprüche op. 79/4)

Herr, gedenke nicht unsrer Übeltaten, und erbarme dich unseres Elends.
Herr, der du unser Heiland bist, stehe uns bei, erlöse uns
und vergib uns unsere Sünden um der Herrlichkeit deines Names willen.
Hallelujah!

Anrufung

Pastor Arnd Schomerus	Kyrie eleison, das heißt, dass du Gott, da bist. Heute, hier und wir hoffen jeden Tag. Zwischen Arbeit und Freizeit bist du unter uns.
Pfarrerin Sabrina Wilkenshof	Das Chaos, das Unaufgeräumte unseres Lebens bringen wir vor dich - unsere Alltagsmomente.
Solist:in PaulusChor Band/Orchester Müller-Hansen (Kommentar)	Christe eleison, aus der Messe in D-Dur von Andreas Mücksch <u>Christe eleison. Christus erbarme dich. Alte Worte, die uns mit Christinnen und Christen aller Zeiten und Orte und Konfessionen verbinden. Andreas Mücksch, hauptverantwortlich für die Musik dieses Gottesdienstes, hat es für heute komponiert.</u> <u>Wahrnehmen, was ist. Die Krisen, die Irrwege. Vor Gott bringen und miteinander ringen um Lösungswege. Das macht Kirchentage aus. Aus dem Hören auf Gott, aus dem Staunen über die Schönheit der Schöpfung kommt Erkenntnis. Und die Kraft zum Widerstehen. Kyrie eleison.</u> Anrufung
Pastor Arnd Schomerus	Wir sind nicht alleine, unter dem Kyrie eleison sammeln wir uns. Wir singen. Wir beten. Wir rufen. Hörst du uns? Spürst du uns?
Pfrin Sabrina Wilkenshof Bläser:innen und Gemeinde	Wir sind hier – mit dir spüren wir Stillstehmomente Gemeindelied „Kyrie eleison Kyrie eleison Kyrie eleison Kyrie eleison
Pastor Arnd Schomerus	Wort zum Gloria 1 Gutes und Schönes belebt uns. Gänsehautmomente bleiben uns in Erinnerung. Ein Gloria dringt zu dir durch. Ein Dankesruf, denn du bist bei uns. Unter uns. Die glitzernden Momente bejubeln wir – unsere Glücksmomente.
Chöre (P, WK), Band, Orchester	Andreas Mücksch, Gloria, aus der Messe in –D-Dur Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te! Gratias agimus tibi

propter magnam
gloriam tuam.
Domine Deus,
Rex coelestis,
Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite
Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe.
Cum Sancto Spiritu
in Gloria Dei Patris.
Amen.

PfarrerIn
Sabrina
Wilkenshof

Worte zum Gloria 2

Die Posaunen sind so stark, so laut, so viele Stimmen singen von Dir! So viel Liebe nimmt mich mit und erhebt mein Herz. Danke für diese wunderbare Welt und die vielen Momente, die mich still und demütig und glücklich stehen bleiben lassen.

Bläserinnen,
+ Gemeinde

Gloria-Lied der Gemeinde

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe
Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin
Ehre sei Gott auf der Erde
in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen,
bis das Lied zum Himmel steigt:
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.
Ehre sei Gott auf der Erde
in allen Straßen und Häusern,
die Menschen werden singen,
bis das Lied zum Himmel steigt:
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

Lesung Kohelet 3, 1-8

- Simone Dorenburg / Jugendtanzensemble / Band Orchester
- Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abbrechen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;
- Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.
- Müller-Hansen (Kommentar)
- Jetzt ist die Zeit, das Motto dieses Kirchentags. Wie tanzt man dieses wechselvolle Element Zeit? Jugendliche werden es gleich tun.
- Credo-Lied:
„Wir glauben, Gott ist in der Welt“
- Band/Orchester
- Intro
- Band/Orchester, Chöre, Gemeinde
Bläser:innen, Chöre, Gemeinde
Band/Orchester, Chöre, Gemeinde
1. Wir glauben: Gott ist in der Welt, der Leben gibt und Treue hält. Gott fügt das All und trägt die Zeit, Erbarmen bis in Ewigkeit.
2. Wir glauben: Gott hat ihn erwählt, den Juden Jesus für die Welt. Der schrie am Kreuz nach seinem Gott, der sich verbirgt in Not und Tod.
3. Wir glauben: Gottes Schöpfermacht hat Leben neu ans Licht gebracht, denn alles, was der Glaube sieht, spricht seine Sprache, singt sein Lied.
- Band/Orchester, Chöre, Gemeinde
4. Wir glauben: Gott wirkt durch den Geist, was Jesu Glaube uns verheißt: Umkehr aus der verwirkten Zeit und Trachten nach Gerechtigkeit.
Amen
- Müller-Hansen (Kommentar)
- Umkehr aus verwirkter Zeit, Trachten nach Gerechtigkeit, das auch in der Predigt zur Sprache kommt. Quinton Ceasar wird sie halten, Pastor aus Wiesmoor. Der 38-jährige stammt aus Südafrika. Und es ist ein wichtiges

Zeichen für Gesellschaft und Kirche, dass ein Mensch aus Afrika die frohe Botschaft erzählt...

Pastor
Quinton
Ceasar

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister hier auf dem Hauptmarkt, daheim und unterwegs,

Ein Satz aus meiner Kindheit zaubert mir immer
ein Lächeln auf mein Gesicht:

"Oe haliha, moetie soe liegie, daai kind!"

Er bedeutet so viel wie:

"Hey du, lüg nicht so."

"Hey du, lüg nicht so."

Ich werde Euch heute keine Lügen erzählen.

Und deshalb sage ich Euch:

Dieses melodische „Alles hat seine Zeit“

– das ruft bei mir Unbehagen hervor.

Es macht mich nervös, ängstlich und auch ärgerlich!

Menschen,

die Veränderungen anstreben,

Aktivist*innen und marginalisierte Menschen,

bekommen oft zu hören:

„Jetzt ist nicht der richtige Zeitpunkt.

Hab Geduld.

Vertraue dem Prozess.

Wir müssen alle mitnehmen.

Alles hat seine Zeit.“

Moetie soe liegie, daai kind! Bitte lügt uns nicht an!

Ich werde euch heute nicht anlügen:

Wir können nicht mehr warten.

Nicht bis morgen oder nächste Woche.

Oder das nächste Mal,

wenn wir eine andere Regierung

wenn der Rat der EKD

wenn unsere Synoden

wenn das Präsidium des Kirchentages gewählt werden,

diverser und inklusiver besetzt werden.

Wir können nicht warten.

Jesus sagt nicht „Alles hat seine Zeit“,

Jesus sagt: „Die Zeit ist jetzt!“,

Wenn der palästinensische Jude aus dem ersten Jahrhundert sagt: "Jetzt ist die Zeit!",

dann ruft er zur Veränderung auf,

zu mutigen Entscheidungen,

die wirklich Veränderung bewirken.

Ja, es gibt sie, die entscheidenden Momente.

Und ja, du kannst wählen zwischen richtig und falsch.

Das lernen wir von Jesus, der sagt: "Die Zeit ist jetzt!"

Ich werde Euch heute nicht anlügen.
Nicht wenn es um Zeit. Und nicht wenn es um Liebe geht.
Lasst uns über die Liebe sprechen.
Wir zitieren gern mal „Glaube, Hoffnung, Liebe.“
Wir sagen: „Die liebe leitet uns.“
Wir singen: „All you need is love.“
Und wir versprechen: „Wir, die das Gute wollen, sind mehr.“

James Baldwin, der Schwarze und schwule Schriftsteller und Aktivist hat gesagt:
„Die Liebe war noch nie eine Massenbewegung.“
Und er hat damit nicht gelogen.
Die Welt wird von der Liebe und der Leidenschaft einiger weniger Menschen zusammengehalten.
Und darum geht es doch!

Wie James Baldwin, bin ich kein Pessimist.
Ich weiß, wie es ist, diskriminiert zu werden.
Ich und andere wie ich,
wir kennen die Grenzen und Schwächen des Satzes:
"Liebe deinen Nächsten."

Deshalb tanze ich lieber zu Tina Turners
"What's love got to do with it", „Was hat das denn mit Liebe zu tun?“
Und deshalb halte ich es lieber mit bell hooks, die sagt:
"There can be no love without justice."
"Ohne Gerechtigkeit gibt es keine Liebe."

„Alles hat seine Zeit“ oder „All you need is love“
erinnert mich aber eher an einen Happyland-Zustand.
Happyland, das ist ein Wort von Tupoka Ogette,
die damit beschreibt, wie sich Menschen fühlen,
die keine Diskriminierungen erfahren
und auch nicht sehen, dass andere sie erfahren.
Happyländer*innen, also Leute aus Happyland, sagen:
„Gott liebt uns alle gleich“
Happyländer*innen sagen:
„Ich sehe keine Hautfarbe, keine Behinderung, kein Geschlecht“
Happyländer*innen sagen:
„Jesus Christus hat uns doch alle durch seine Liebe befreit.“
Sie sagen: „Die Kirche ist ein sicherer Ort für alle.“

Moetie liegie daai kind! Hey, lügt uns nicht an.

Es ist leichter, von befreiender Liebe zu predigen,
als eine Liebe zu leben, die befreit.

Doch wenn ihr von der Liebe predigt, die alles besiegt,
und trotzdem meine Geschwister und mich diskriminiert -

wegen unseres Einkommen, unserer Hautfarbe,
unserer Behinderung oder unserer queeren Identität.
Dann sagen wir: Moetie liegie daai kind!
Meine Geschwister und ich -
wir sind Kirche.
Wir sind kein Gegenüber,
brauchen keine Nächstenliebe
oder Zuwendung von oben herab.
Wir sind Kirche.
Und meine Geschwister und ich sagen: Jetzt ist die Zeit!
Wir vertrauen eurer Liebe nicht!
Wir haben keine sicheren Orte,
in euren Kirchen!

Ich werde euch heute nicht anlügen.

Die Zeit ist jetzt, zu sagen:
Wir sind alle die Letzte Generation.
Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Black lives always matter.
Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Gott ist queer.
Jetzt ist die Zeit, zu sagen: We leave no one to die.
Jetzt ist die Zeit, zu sagen: Wir schicken ein Schiff.
UND wir empfangen Menschen in sicheren Häfen.
Safer spaces for all.

Jesus, selbst Flüchtling, Geflüchtet und Asylsuchende,
sagt: Öffnet nicht nur eure Herzen, öffnet auch eure grenzen.

Gott ist immer auf der Seite derer, die am Rand stehen,
die nicht gesehen, gehört oder nicht benannt werden.
Und wenn Gott da ist, dann ist da auch unser Platz.
Gott ist parteiisch.

“Check your privilege!”
Wir haben alle Privilegien
und können sie für mehr Gerechtigkeit einsetzen.
Wir können füreinander Verbündete sein.
Wir sind hier. Wir sind viele.
Wir sind nie wieder leiser.

Ich weigere mich, euch heute anzulügen.
Denn es ist auch die Zeit für das Ende der Geduld.
Jetzt ist die Zeit, um uns an die befreiende Liebe von Jesus,
dem palästinensischen Juden, zu kleben.
Klebe dich nicht an Worte,
an Institutionen, Traditionen und Macht,
an Herkunft und Heteronormativität.
Klebe dich an die Liebe, die befreit.
Klebe dich der Liebe Gottes, die befreit.

„Liebe war noch nie eine Massenbewegung.“

Aber ich bin Optimist.
Amen.

- Bläser:innen
Schorsch
Bross
Müller-
Hansen
(Kommentar)
- Musik: Dieter Wendel „Best memories“
- Ein Seifenblasenkünstler tanzt jetzt über die Bühne. Bunt schillernde Kunstwerke steigen da in den Himmel. Kurz dürfen sie sich entfalten, bevor der Wind sie platzen lässt. Die Kostbarkeit des Augenblicks. Des Jetzt.
- Pastor Arnd
Schomerus
Schorsch
Bross
- In jeder Kirchentagsveranstaltung der letzten Tage gab es eine geschenkte Minute.
Und jetzt noch einmal: eine Minute für dich.
- Pastor Arnd
Schomerus
- Einen Moment lang die Welt anhalten. Vielleicht einen heiligen Moment lang?
Jetzt ist die Zeit.
Du hast 1 Minute.
Sie gehört Dir. Mach mit ihr, was Du willst. Wirklich. Mach sie zu deiner Zeit.
Zeit für die Ewigkeit in der Gegenwart.
Eine Minute.
Jetzt ist die Zeit.
- Müller-
Hansen
(Kommentar)
- Wahrnehmen mit wachen Sinnen. Das ist erfüllte Zeit. Hören, riechen, atmen. „Im Atemholen sind zweierlei Gnaden, sagt Goethe: die Luft einziehen, sich ihrer entladen; jenes bedrängt, dieses erfrischt; so wunderbar ist das Leben gemischt. Du danke Gott, wenn er dich presst, und dank ihm wieder, wenn er dich entlässt“.
- Windsbacher
Knabenchor
- Frohlocket ihr Völker (Felix Mendelssohn: aus Sprüche op 79/1)
- Frohlocket, ihr Völker auf Erden und preiset Gott!
Der Heiland ist erschienen, den der Herr verheißen.
Er hat seine Gerechtigkeit der Welt enthüllt, Halleluja!
Frohlocket, ihr Völker auf Erden, Halleluja!
- Pfarrerin
Sabrina
Wilkenshof
- Während des nächsten Liedes sammeln wir die Kollekte.
Wir sammeln für den Verein Equal Rights Beyond Borders.
- Die Situation an den äußeren Grenzen Europas ist zur Zeit nicht mehr im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Aber Menschen suchen immer noch Schutz bei uns - unter katastrophalen Bedingungen. Menschen werden monatelang eingesperrt, gewaltsam ohne Verfahren abgeschoben, auf dem Meer ausgesetzt und sich selbst überlassen. Das verletzt grundlegende Menschenrechte. Rechtliche Vertretung stellt dagegen sicher, dass Menschen wie Menschen behandelt werden.
Menschenrechte schützen – Zugang zu Recht sicherstellen!
- Gemeindelied: Du bist der Gott, der mich sieht

Band/Orchester
er

Intro

Band/Orchester,
Chöre
Gemeinde

1. Dein Blick ist unendlich weit, er übersteigt Raum und Zeit, und dennoch ist nichts zu klein, du nimmst es in Augenschein.
Du bist der Gott, der mich sieht, so ist dein Name, du bist mir nah und ich traue dich; und stellen Zweifel die Zuversicht in Frage, so hoffe ich doch: Du siehst mich.

Bläser:innen
Chöre
Gemeinde

2. Du bist lebendig und hier, auch wenn ich's oft gar nicht spüre, wenn mir der Mut gänzlich weicht und große Angst mich beschleicht.
Du bist der Gott, der mich sieht, so ist dein Name, du bist mir nah und ich traue dich; und stellen Zweifel die Zuversicht in Frage, so hoffe ich doch: Du siehst mich.

Band/Orchester,
Chöre
Gemeinde

3. So lenke nun meinen Blick getrost nach vorn, nicht zurück. Du füllst den Krug mir jetzt neu bis an den Rand. Du bist treu.
Du bist der Gott, der mich sieht, so ist dein Name, du bist mir nah und ich traue dich; und stellen Zweifel die Zuversicht in Frage, so hoffe ich doch: Du siehst mich.

Müller-
Hansen
(Kommentar)
Thomas de
Maiziere

Gleich wird Thomas de Maiziere sprechen. Der Politiker und frühere Minister ist in diesem Jahr der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags.

Wort des Kirchentags

Wunderbare Tage liegen hinter uns.

Danke den mehr als 4.000 Helfenden: Kirchentag ist nur möglich mit Euch, Eurem Wissen, Eurer Leidenschaft. Danke!

Danke den Künstlerinnen und Künstlern, Musikerinnen und Musikern, auf Plätzen und Straßen, in Hallen und Kirchen: Chöre, Solisten, Orchester, besonders unsere Bläserinnen und Bläser. Berührend und beflügelnd. Danke!
Danke der Landeskirche, dem Land, der Stadt, der Polizei und Feuerwehr, den Verkehrsbetrieben. Es hat selten auf Kirchentagen so gut geklappt wie hier.
Danke!

Wir leben in Zeiten erschütterter Gewissheiten.

Schöpfung, Frieden, Weltordnung, Verteilungsgerechtigkeit, Verstand und Künstliche Intelligenz, Anfechtungen der Demokratie.

Wir haben nach Antworten gesucht.

Respektvoll, konzentriert, hörend, sachkundig, im guten Sinne kontrovers.

Warum ist das eigentlich so selten in unserem Land?

Die Themen waren hart – die Herzen waren gelöst.

Die Zeiten sind schwierig – dennoch: wir sind zuversichtlich.

Liebe Schwestern und Brüder,

Zusammensein heißt Verantwortung für diese Welt übernehmen – gemeinsam erkannt und gemeinsam geschultert. Mitten in der Gesellschaft.

Mutig – im Streiten.

Mutig – im Solidarisch sein.
Mutig – im Handeln.
Nicht warten, sondern machen.
Jeder und jede für sich, in Gruppen, in Institutionen, und zwar im Geiste des
„Zusammen seins“.
Zusammen leben – trotz verschiedener Meinungen und Ansichten.
Einmal den Gedanken zulassen, der oder die andere könnte doch recht haben.

All das geht besser gemeinsam. Gemeinsam macht heiter.
Das haben wir erlebt.
Wenn es gelingt, die harten und streitigen Themen auf diese Weise zu
bearbeiten, dann hätte der Kirchentag unserem Land gedient.

Der Kirchentag hat sich verändert.
Der Kirchentag hat auch mich verändert.
Danke.

Wir Christen können Hoffen. Wer denn sonst?
Wir wollen Hoffnung stiften. Für uns und die Welt, indem wir zusammen sind.
Weil Gott uns immer schon zusammen denkt.

Danke Nürnberg!

Fürbitten mit Liedruf: „Meine Zeit steht in deinen Händen“

Pfrin Sabrina
Wilkenhof

Wir beten gemeinsam zu Gott:

Annekathrin
Preidel

Wir bitten Dich um Kraft und Geduld für die Beziehungen unseres Lebens.
Da, wo wir uns um andere kümmern, um unsere Kinder, Eltern oder
Freund*innen.
Es erschüttert uns, wenn Menschen ihre Verantwortung und ihre Macht
missbrauchen.
Wir bitten Dich um Heilung für die Opfer von Machtmissbrauch. Um Mut, dass
sich Täterinnen und Täter als solche bekennen.

Band/Orchest
er
Chöre
Gemeinde

Meine Zeit in deinen Händen.
Meine Zuflucht Gott bist du.
Meine Zeit in deinen Händen.
Meine Seele kommt zur Ruh.

Julia Gehring

Und dann die Beziehung zu uns selbst: Oft voller Selbstzweifel.
Zu viel? Zu wenig? So anders.
Gott, noch sehen wir uns in einem Spiegel,
am Ende aber schauen wir in Dein Angesicht.
Deinen Blick auf uns wünschen wir uns für uns selbst.
Dass wir uns annehmen können in all unseren Facetten.

Bläser:innen Meine Zeit in deinen Händen.
Chöre Meine Zuflucht Gott bist du.
Gemeinde Meine Zeit in deinen Händen.
 Meine Seele kommt zur Ruh.

Marcus In den letzten Tagen war sie da: Die Gemeinschaft im Glauben.
König Das gibt so viel Kraft!
 Und gleichzeitig stoßen wir uns am Glauben und am Leben der anderen. Gott,
 bewahre uns, dass wir anderen ihren Glauben nicht absprechen.
 Bei Dir ist die Ewigkeit und die Wahrheit, nicht bei uns.
 Wir bitten Dich um Frieden im Glauben und Leben.

Band/Orchester, Chöre, Gemeinde Meine Zeit in deinen Händen.
 Meine Zuflucht Gott bist du.
 Meine Zeit in deinen Händen.
 Meine Seele kommt zur Ruh.

Leah Überall reden wir darüber:
Albrecht Wie können wir den Klimawandel aufhalten? Wer ist in der Verantwortung?
 Gott, wir streiten erbittert darüber. Und stehen fassungslos da und denken, es
 sei sowieso schon zu spät.
 Aber Aufgeben ist keine Lösung.
 Wir beten zu Dir:
 Gegen die Machtlosigkeit, für die kleinsten Hebel, für die großen Lösungen.
 Dass wir zusammen versuchen, Deine Schöpfung zu bewahren.

Band/Orchester, Bläser:innen, Chöre, Gemeinde Meine Zeit in deinen Händen.
 Meine Zuflucht Gott bist du.
 Meine Zeit in deinen Händen.
 Meine Seele kommt zur Ruh.

Pfrin Sabrina Wilkenschof All unsere Anliegen und Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das uns
 Jesus Christus gelehrt hat.

Pfarrerin Vater unser im Himmel
Wilkenschof + Geheiligt werde dein Name.
Gemeinde Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel, so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
 in Ewigkeit. Amen.

Pastor Arnd Schomerus	<p>Anmoderation der Einladungen</p> <p>Liebe Freundinnen und Freunde des Kirchentages! Nach Nürnberg geht es weiter zum Katholikentag und dann zum nächsten Kirchentag:</p> <p>Einladungen</p>
Bischof Ulrich Neymeyr	<p>Herzlich lade ich zum Katholikentag nach Erfurt ein, den wir ohne die tatkräftige Unterstützung der evangelischen Christen gar nicht durchführen könnten. Kommen Sie! Erleben Sie gelebte Ökumene! Oder noch besser: Unterstützen Sie uns als Mitwirkende und Helfende! In unserer Stadt ist nur etwa ein Viertel der Bevölkerung christlich. Unterstützen Sie uns in unserem gemeinsamen Glaubenszeugnis!</p>
Irmgard Stetter-Karp	<p>Unser Leitwort für Erfurt heißt: ‚Zukunft hat der Mensch des Friedens!‘ Als Christinnen und Christen ist es uns aufgegeben, Frieden zu stiften, wo immer es möglich ist. Wir machen beim Katholikentag 2024 das Thema „Frieden“ politisch, gesellschaftlich und kirchlich stark. Sie sagen hier in Nürnberg: ‚Jetzt ist die Zeit!‘ Wir nehmen diesen Gedanken auf und laden Sie alle nach Erfurt ein: Schaffen wir gemeinsam Frieden – jetzt – und in Zukunft!‘</p>
Anja Siegesmund	<p>Kirchentag geht weiter. Von Nürnberg aus nehmen wir den Kirchentag mit nach Hause – und lassen ihn dort nachwirken. Überall ist es Zeit für ein Jetzt-und-Hier. Zeit für gute Zeichen. Zeit für Zukunft. Kirchentag geht weiter. Und er kommt 2025 wieder einmal in das niedersächsische Hannover, in die Stadt, in der er 1949 gegründet wurde</p>
Landesbischof Ralf Meister	<p>Hannover ist immer großer Bahnhof, mehr als ein Verkehrsknotenpunkt, eine Stadt zum Verlieben: in die Menschen, in den Kirchentag und in alles, was daraus erwächst. Hannover ist die Stadt, die bei Kirchentagen Zeichen in die Zeit setzt. Seid dabei und macht mit. Ihr werdet Hannover lieben. Wir freuen uns auf Euch.</p>
Alle Einladenden	<p>So Gott will und wir leben</p> <p>Gemeindelied: Möge die Straße uns zusammenführen</p>
Bläser	<p>Bläserintro Pachelbelkanon in d</p>

Müller-
Hansen
(Kommentar) Die Melodie eines neueren Kirchenliedes ist verwoben mit dem bekannten Kanon von Johann Pachelbel. Ein Komponist aus dem 17. Jahrhundert. Er lebte und wirkte hier in Nürnberg, seiner Geburtsstadt. Möge die Straße uns zusammen führen, heißt das Lied. Manchmal ist die Musik so eine Straße, die zusammen führt und verbindet. Uns hier in Nürnberg und Sie, liebe Gemeinde daheim, wo immer Sie sind. Möge die Straße uns zusammen führen...

Bläser:innen Möge die Straße uns zusammen führen
Und der Wind in deinem Rücken sein
Sanftvoller Regen auf deine Felder
Chöre Und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein
Gemeinde Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand
Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand

2.Hab unter'm Kopf ein weiches Kissen
Habe Kleidung und das täglich Brot
Sei über 40 Jahre im Himmel
Bevor der Teufel merkt, du bist schon tot
Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand
Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand

3.Bis wir uns mal wieder sehen
Hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt
Er halte dich in seinen Händen
Doch drücke seine Faust dich nie zu fest
Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand
Und bis wir uns wieder sehen
Halte Gott dich fest in seiner Hand

Sendung und Segen

Pfarrerin
Sabrina
Wilkenshof
Hinter uns liegen volle Tage mit so vielen Menschen, Eindrücken, Melodien - auch Glücksmomenten und Stillstehmomenten. Jetzt ist die Zeit für Alltag - normal, chaotisch, gesegnet.

Pastor Arnd
Schomerus
Gott segne dich und behüte dich;
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
Gott erhebe das Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

Alle: Amen

Gemeindelied „Der dem Tage die Sonne zu Lichte gab“

Das Stichwort „Übernächstenliebe“ nehme ich mit aus diesem Kirchentag. Die Liebe zur Übernächsten Generation und zu dem, der Nächsten, die weit weg

Müller-
Hansen
(Kommentar) scheint und mit der wir doch eine Erde teilen. Übernächstenliebe. Ich verabschiede mich und sage herzlich danke, dass Sie mit uns gefeiert haben. Schönen Sonntag!...

Band/Orchester
Chöre
Gemeinde
Der dem Tage die Sonne zu Lichte gab und den Mond und die Sterne der Nacht,
der die Erde erschuf als ein Paradies und aus Liebe den Menschen gemacht,

Refrain:+
Bläser:innen
REF: der erhalte dich und er segne dich, führe dich mit frohen Sinn durch die Tage hin,
denn unser Gott baut selbst das Haus über den Horizont hinaus,
hier kann ich wohnen allezeit bis in Ewigkeit.

Der die Farben des Himmels sich ausgedacht und als Bogen zur Erde gespannt,
der nach jeder bedrohlichen Wasserflut wieder Zeichen der Hoffnung gesandt,

REF: der erhalte dich und er segne dich, führe dich mit frohen Sinn durch die Tage hin,
denn unser Gott baut selbst das Haus über den Horizont hinaus,
hier kann ich wohnen allezeit bis in Ewigkeit.

Der verborgen und voller Geheimnis ist und sich doch seinem Volk offenbart,
der im finsternen Tal unsere Schritte lenkt und die Seel in Ängsten bewahrt,

REF: der erhalte dich und er segne dich, führe dich mit frohen Sinn durch die Tage hin,
denn unser Gott baut selbst das Haus über den Horizont hinaus,
hier kann ich wohnen allezeit bis in Ewigkeit.